



H14M 109550

INTERNATIONAL
JUGENDBIBLIOTHEK

Seite fehlt

Jo do hoh!

Jo do ho
 Und horidos,
 Im roten Flock,
 Über Stein und Stock,
 Über Gräben und Beck',
 Da geht es weg.
 Hussab und hopy,
 Stets im Galopp,
 Durch Feld und Wald,
 Die Peitsche knallt.
 Fröhliche Jagd
 Bei frischem Mut
 Vergnügen macht,
 Das ist Reiterblut!

Die Kinder und der Schwan.

„Was willst du denn, du großer Schwan,
 Sag' an, was suchst du hier?
 Mein Bruder geht dich garnichts an,
 Denn der gehört zu mir!“

„Ich herrsche in der blauen Flut,
 Sie ist mein Königreich,
 Sie ist mein ganzes Erb' und Gut,
 Da bin ich stolz und reich!“

„Ach, lieber Schwan, wir alle Beid',
 Wir wollen uns nur fühlen,
 Wir thun dir sicher nichts zu leid,
 Komm', laß' uns mit dir spielen!“

Die Ente kam dann auch sogleich
 Und hat den Schwan gebeten,
 Da hat der stolze Schwan sein Reich
 Den Kindern abgetreten.

„Das Spielen ist nicht meine Art,
 Zu königlich ist mein Fühlen!“
 Er wendet sich ab zu seiner Fahrt,
 Da konnten die Kinder spielen.

Schlaf, Kindchen, schlaf!

Schlaf, Kindchen, schlaf,
 Da draußen stehn zwei Schaf,
 Ein schwarzes und ein weißes,
 Und wenn das Kind nicht schlafen will,
 Dann kommt das schwarze und beißt es.





Die Kinder und der Schwan.



To do ho!



Schlaf, Kindchen, schlaf.



Beim Spielen.



Pech.



Aikriki.

Beim Spielen.

Mit unserm Wagen kippen,
Mit unserm Wagen wippen
Wir hier, kommt all' herbei,
Wir rutschen und wir tollern,
Wir klettern und wir kollern
Mit hellem Lustgeschrei.



Pech.

Sieh dich vor, im Topf von Blech,
Büblein, da ist schwarzes Pech,
Streichst du dir die kleinen Hacken,
Bleibt der Fuß am Boden hacken.
Büblein, Büblein, hüte dich,
Wer Pech anfakt, besudelt sich!



Kikriki.

Sage ich, mein lieber Hahn,
Sing' ein Lied mir, kleiner Mann,
Schließt die Augen er alsdann,
Weil er feins auswendig kann,
Schlägt mit seinen Flügeln schnell
Und mit seiner Stimme hell
Kräht er, und er irrt sich nie,
Kikriki, kikikriki.

Nun, Kinderlein, gebt alle Acht,
 Was dieser große Kerl da macht.
 Er streckt den langen Rüssel 'raus,
 Und brüllt dazu, es ist ein Graus.
 Du, kleiner Junge, neck' ihn nicht,
 Er schlägt dich sonst ins Angesicht,
 Mit seinem großen Rüssel gleich
 Haut er dich pudelwindelweich.

Das Hündchen steht dabei und bellt,
 Ob ihm das Tier so gut gefällt?
 Das kleine Mädchen fürchtet sich
 Und ängstigt sich ganz fürchterlich.

Doch wenn Ihr alle artig seid,
 Dann tanzt Euch in ganz kurzer Zeit
 Der Elefant im Polkatritt
 Ein Länzchen, und ihr tanzt dann mit!



W V



Dachsel und Hase.

Löwe im Käfig.

Löwe im Käfig,
 Traurig allein,
 Denkt an die Heimat,
 An Sonnenschein,
 Nimmt kaum sein Futter,
 Verschläft den Tag.
 Ach, armer Löwe,
 Wie ich dich beklag!

Eichkätzchen.

Anusper, knasper, o wie fein
 Schmeckt doch so ein Äpfel ein,
 Hurtig wird es angebissen,
 Hurtig wieder weggeschmissen.
 Wird ein neues dann geraubt,
 Wird so flink, wie's keiner glaubt,
 Ist das ganze Bäumchen leer,
 Nirgends sieht ein Apfel mehr.



Hund und Kacke.



Der Elefant und die Kinder.



Löwe im Käfig.



Sichkäßchen.



Im Affenhaus.



Fuchs und Hase.



Der Papagei.



Der Papagei.

Wer hat, du grüner Vogel du,
 Dich denn das Sprechen gelehret,
 Daß du jetzt nachsprichst immerzu,
 Was du vom Menschen gehöret?
 Und warum bist du so böß dabei,
 Ja, warum beißt du gar alles entzwei?
 So gerne ich höre dein lustig Geschrei,
 Das beißen laß fein, du Papagei!

Im Affenhaus.

Zählet 'mal die Affchen hier,
 Große Affen sind es vier,
 Und ein Kleines auch daneben
 Wartet seine Mutter eben.
 Auch der Kinder sind es vier,
 Die da zuschau'n voll Pläfir,
 Otto, Lenchen und Klein Frihe,
 Herrmann mit der blauen Mütze.
 Und die Teckel staunen an,
 Was solch Affchen alles kann.

Fuchs und Gase.

Es macht sich das Häschen
 Ein lustiges Späßchen,
 Und studiert ganz allein
 Im sonnigen Hain,
 Es geht ja so fein,
 Ein Länzchen sich ein.

Doch Reinecke Bosß,
 Der schlechte Genosß,
 Der sieht ihn probieren.
 Auf allen Bieren
 Naht er sich ganz leise
 Nach Reineckes Weise.

„Komm', kleiner Gase,
 Im frisch grünen Grase,
 Wir wollen zu zwei'n
 Jetzt tanzen im Frei'n.“

— Es hat der Gase das Pfötchen gegeben,
 Das hat ihm gekostet sein junges Leben! —

Hundekutsch.

Rira, rirarutsch,
Wir fahren in der Hundekutsch',
Der Fritz der zieht, der Teckel bellt,
Wir fahren, wenn es uns gefällt,
Bis an das Ende von der Welt.
Rira, rirarutsch,
Wir fahren in der Hundekutsch'.

Rira, rirarutsch,
Wir fahren in der Hundekutsch',
Und wir vertragen uns sogar
Und zanken uns nie mehr, fürwahr,
Wir zwei sind doch ein feines Paar.
Rira, rirarutsch,
Wir fahren in der Hundekutsch'.



Katze und Maus.

O Mäuselein, o Mäuselein,
O stelle doch dein Naschen ein,
Wir warnen dich, wir meinen's gut,
Sei künftig mehr auf deiner Hut.
O Mäuselein, o Mäuselein,
Wie wird es dir ergehen!

O Mäuselein, o Mäuselein,
Die Miezekatze schleicht herein, —
Der arme, kleine Mausewicht,
Er merkt die böse Katze nicht.
O Mäuselein, o Mäuselein,
Nun ist's um dich geschehen!

Gans und Gänschen.

Und hätte auch die Gänsemutter
Ein ganzes Duzend Ainderlein,
Es müßte doch zum Abendsutter
Das ganze Duzend bei ihr sein.

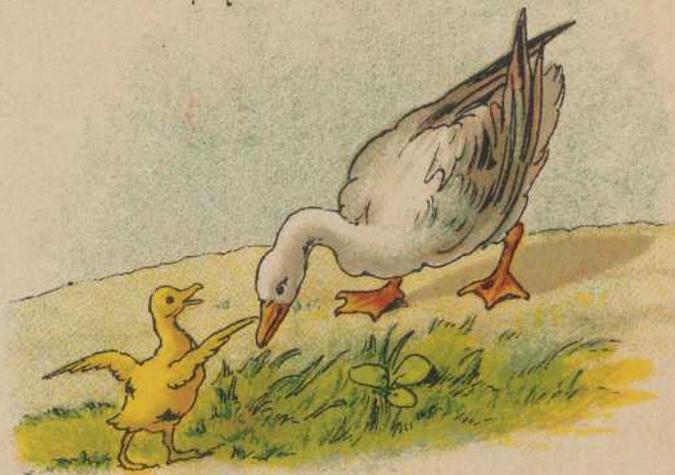
Sie lockt und ruft nach ihrem Kinde:
„Paak, paak,“ so geht es ohne Ruh',
Das Gänselein hört den Ton, geschwinde
Läuft 's durch das Gras der Mutter zu.



Sundekuffsche.



Katze und Maus.



Gans und Gännschen.



Lustiger Ritt.

Zu Rosse geschwind,
 Jetzt reit' ich von hier
 Geschwind wie der Wind,
 Wer reitet mit mir?

Frisch auf in das Feld,
 Ich reite hopp, hopp,
 Einen Ritt um die Welt,
 Hopp, hopp, hopp, im Galopp!

Ja wohl, lieber Reiter,
 Das ist alles ganz schön,
 Doch ach, es will weiter
 Dein Kößlein nicht geh'n.

Kein Ziehen, kein Plagen,
 Kein Bellen will nützen,
 Nichts hilft selbst das Schlagen,
 Der Reiter bleibt sitzen!

Hopp, hopp, hopp.

Hopp, hopp, hopp,
Pferdchen lauf Galopp,
Über Stock und über Steine,
Brich dir aber nicht die Beine,
Hopp, hopp, hopp,
Pferdchen lauf Galopp!



Reiter zu Pferd.

Reiter zu Pferd,
Der Gaul ist nichts wert,
Das Bier ist so bitter,
Das trinkt nur der Ritter,
Der Wein ist so sauer,
Den trinkt nur der Bauer,
Trara, trara, trara.

Schacke, Schacke Reiter.

Schacke, schacke Reiter,
Wenn er fällt, dann schreit er,
Fällt er in den Graben,
Fressen ihn die Raben,
Fressen ihn die Müllermücken,
Die ihn in die Beine zwicken,
Fällt er in den Sumpf,
Macht der Peter plumps!



H/4M 109 550

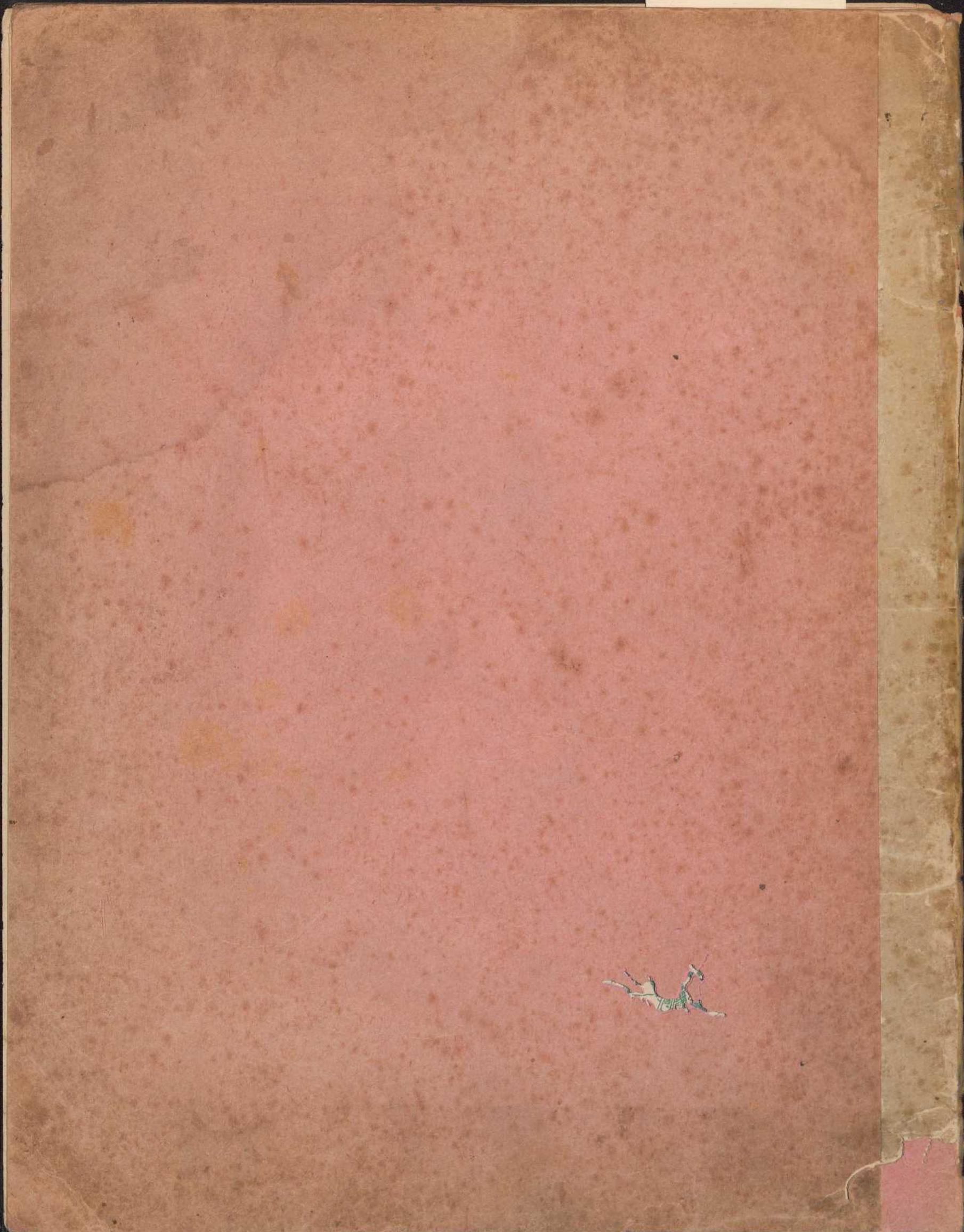
Internationale Jugendbibliothek



047002408169



11 11 11





Meinem Lieblinge.



N3255